

HMKV
Hardware MedienKunstVerein

DE

**JANA
KERIMA
STOLZER**

**LEX
RÜTTEN**

**WE
GROW
GROW
AND
GROW**

**11.3.-30.7.
2023**

**WE'RE GONNA BE ALRIGHT
AND THIS IS OUR SHOW**

WERKBESCHREIBUNGEN + RAUMPLAN

IMPRESSUM

Ausstellung

Jana Kerima Stolzer & Lex Rütten
*We grow, grow and grow, we're gonna
be alright and this is our show*
11. März – 30. Juli 2023

HMKV

Hartware MedienKunstVerein

Eine Ausstellung des
HMKV Hartware MedienKunstVerein, Dortmund

f @hartwaremedienkunstverein
t @hmkv_de
i @hmkv_de

www.hmkv.de

Kuratorin: Inke Arns
Autorin der Werktexte: Inke Arns
Englische Übersetzung: Sarah-Jane Aberásturi
Design: e o t . essays on typography, Berlin

Zur Ausstellung erscheint ein
HMKV-Magazin (2023/1) im Verlag Kettler.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen




Stadt Dortmund



Medienpartner:

DAS
WETTER kultur.west
MAGAZIN FÜR TEXT UND BILD

Kooperationspartner:

 Matthes & Seitz Berlin

Die multimediale Ausstellung vollzieht einen radikalen Perspektivwechsel: Sie betrachtet die Welt aus der Sicht nicht-menschlicher Organismen, denen wir üblicherweise kein Bewusstsein zusprechen. Diesen Wesen und Dingen geben die Künstler*innen eine Stimme: Sie erzählen von der Technosphäre und der zentralen Rolle, die Symbiosen für die Evolution haben (**Micro**), von Deep Time, Extraktivismus, Steinkohlebergbau und Hexerei (**Xtract**), von Pionierpflanzen, invasiven Arten und Neophyten (**Pionea**), von Kohlendioxyd, Warm- und Kaltzeiten, Superpflanzen und Sedimentierung (**Azolla**), von dem Traum, die Erde mittels Geoengineering zu retten (**Symbiotechnica**), von der technisch gestützten Wiedererweckung ausgestorbener Arten (**Extinct**) und von Korallen, Unsterblichkeit, Knospung, Klonung und dem Traum vom ewigen Leben (**Hydra**).

Die Künstler*innen spekulieren über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Symbiosen zwischen Mikroorganismen, Pflanzen, Tieren, Bakterien, Pilzen und technischen Objekten. Es geht um neuartige Kreisläufe und Allianzen in der Natur – im Zeitalter des Anthropozäns und darüber hinaus.

Mit *We grow, grow and grow, we're gonna be alright and this is our show* präsentiert der HMKV die erste institutionelle Einzelausstellung von Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten. Beide Künstler*innen leben und arbeiten in Dortmund. — IA

Micro

Symbiose
Technosphäre
Evolution

Ausgehend von Bakterien, Pilzen und Mikroorganismen, die die glatten Oberflächen unserer Handys bevölkern, imaginiert **Micro** einen neuartigen Superorganismus, der in enger symbiotischer Beziehung mit unseren technischen Geräten lebt. Dank des exponentiellen Wachstums von Bakterien (Zellteilung alle 20 Minuten) können sich diese evolutionär sehr schnell an neue Lebensbedingungen anpassen. Der so entstandene neue Superorganismus ernährt sich von menschlichem Schweiß, absorbiert Strahlung und Elektrosmog und wärmt sich an den Stromkreisen der technischen Infrastrukturen. Gleichzeitig verändert er durch seinen organischen Einfluss die anorganische Technosphäre und erweitert diese in ein bewohnbares Habitat, eine technologische Biosphäre. Es entstehen heute noch ungeahnte Zusammenhänge und Koalitionen.— IA

Xtract

Deep Time
Extraktivismus
Steinkohlebergbau
Ruhrgebiet
Hexerei

Xtract erzählt von der Einlagerung von Geschichte in Gesteinsschichten sowie der Extraktion der Gesteine – und wie dieser Vorgang die Wahrnehmung von Natur verändert hat. In der VR-Installation reisen wir zurück in eine Zeit, in der Kohle noch Biomasse in Form von Pflanzen war. Kohle, ein festes Sedimentgestein, entstand durch Inkohlung pflanzlicher Biomasse vor ca. 323 Millionen Jahren (Steinkohle) bis 2,5 Millionen Jahren (Braunkohle). Die Zeitreise geht von der Entstehung der Kohle bis zu ihrer Entdeckung im Ruhrgebiet – der Steinkohlebergbau begann hier wahrscheinlich gegen 1510 im Muttental bei Witten. **Xtract** imaginiert eine Parallele zwischen dem Beginn des lokalen Kohlebergbaus und der Verurteilung des Hexenmeisters Bottermann und berichtet so darüber, wie die Ressourcenausbeutung, die mit dem Zeitalter der Aufklärung einsetzte, zur Vertreibung des Magischen, Unbegreiflichen und Übersinnlichen führte.— IA

Pionea

Pionierpflanzen
invasive Arten
Neophyten
Invasionsbiologie

Eine Pionierpflanze ist eine Pflanzenart, die besondere Anpassungsfähigkeiten zur Besiedlung neuer, noch vegetationsfreier Gebiete besitzt. Solche Pionierhabitate können natürlichen Ursprungs sein (z. B. als Folge von Vulkanausbrüchen, Bränden) oder durch menschliche Aktivität entstehen (in Gruben, Tagebauen und auf ehemaligen Nutzflächen). Neophyten wiederum sind invasive Pflanzen, die sich mit Hilfe des Menschen in einem Gebiet etabliert haben, in dem sie zuvor nicht heimisch waren. Dies trifft heute in Deutschland auf sehr viele Pflanzenarten zu: Sie stammen ursprünglich nicht aus Mitteleuropa. So wurde der Schmetterlingsflieder (*Buddleja davidii*), der ursprünglich aus Zentralchina stammt, durch einen französischen Missionar 1869 nach Europa eingeführt. Als „Gartenflüchtling“ etablierte er sich auch in der freien Natur und ist heute auf Gleisanlagen, an Uferböschungen und auf Industriebrachen zu finden. Problematisch ist, dass er massiv einheimische Pflanzen verdrängt, Schmetterlingsraupen aber seine Blätter nicht fressen. — IA

Azolla

Kohlendioxyd
Warmzeit
Eiszeit
Superpflanze
Sedimentierung

Algenfarne (**Azolla**) – eine Symbiose aus Farn und Cyanobakterium – gehören zur Familie der Schwimmpfanzgewächse. Vor 49 Millionen Jahren waren sie für das sogenannte Azolla-Ereignis verantwortlich, das aus Massenvermehrungen dieses Superorganismus im Arktischen Ozean bestand („We grew and grew and grew“). Da diese Pflanze nach ihrem Absterben und ihrer Sedimentation im Meeresgrund sehr viel Kohlendioxyd aus der Atmosphäre band, kühlte die Erde im Eozän stark ab und das globale Klima ging von einer Warmzeit in das bis heute bestehende Eiszeitalter über. Folgt man der Mockumentary-artigen Erzählung von **Azolla**, so wurden Teile der sedimentierten Algenfarn-Schichten über Jahrmillionen zu den fossilen Energieträgern Erdöl und Kohle, deren heutige Verbrennung das gebundene Kohlendioxyd wieder freisetzt (und somit zum Klimawandel beiträgt). Die in dem Aquarium vor uns lebende Azolla gilt in Europa als invasive Art – und fungiert gleichzeitig oft als Maskottchen für Technologien der CO₂-Einsparung und -Einlagerung.

— IA

Symbio- technica

Gewächshaus
Biosphere 2
Geoengineering
Ruhrgebiet
Pumpen

Symbiotechnica berichtet im Setting eines Gewächshauses – einer kleinen künstlichen Biosphäre – von Allmachtsfantasien und dem Glauben an die technische Herstellbarkeit einer künstlichen Natur. Geoengineering wird für die Anpassung der Natur an die Bedingungen des Klimawandels eingesetzt – von der Züchtung klimaresistenter Korallen bis hin zur Verdunkelung der Atmosphäre mittels Mikropartikeln, die die Sonneneinstrahlung auf der Erde reduzieren sollen. **Symbiotechnica** erzählt aber auch von den Arten, die nur dank des Einsatzes von Technik an bestimmten Standorten überleben können. Eine solche Spezies ist z.B. der Mensch im Ruhrgebiet. Ohne die Pumpen, die das aufsteigende Grundwasser aus den Schächten der Kohlebergwerke abpumpen, wäre das Gebiet unbewohnbar („Ewigkeitsschäden“). Die Technik sorgt dafür, dass das Grundwasser nicht in Verbindung mit giftigen Stoffen kommt und dass die teilweise um bis zu 30 Meter abgesackte Oberfläche des Ruhrgebiets nicht mit Wasser vollläuft. **Symbiotechnica** fragt nach dem nächsten Schritt: Kann die Natur die Technik integrieren, also selbst betreiben? — IA

Extinct

Artensterben
sechstes Massenaussterben
Irrlichter
Letzte Generation

Extinct widmet sich den ausgestorbenen Arten und ihrem unruhigen Fortleben als Geister. In der Erdgeschichte hat es bislang fünf Massenaussterben gegeben. Zuletzt verschwanden vor 66 Millionen Jahren die Dinosaurier durch einen Asteroideneinschlag von der Erde. Es wird angenommen, dass wir uns aktuell in der Phase des sechsten, diesmal menschengemachten Massenaussterbens befinden. **Extinct** imaginiert die ausgestorbenen Arten als mythologische Wesen und irrlichternde Geister zugleich. Irrlichter sind plötzlich auftretende kurzlebige Leuchterscheinungen, die in Sümpfen, Mooren oder dunklen Wäldern gesichtet werden. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um Sumpf- oder Faulgase, die sich spontan selbst entzünden, oder um Biolumineszenz. Irrlichter werden als sich über dem Boden hin- und herbewegende kleine Flämmchen beschrieben. Im Volksglauben sind sie mit der Vorstellung von Totengeistern oder den Seelen Verstorbener verbunden, die in die Irre führen oder Unglück bringen können: „We hear the calls, back to Matter, De-Extinction“. — IA

Hydra

Korallen
Unsterblichkeit
Knospung
Klonung
Traum vom ewigen Leben

Als Korallen werden sesshafte (bzw. festsitzende), koloniebildende Nesseltiere (Polypen) bezeichnet. Die „tropischen Korallenriffe [sind] die größten, von Lebewesen erzeugten Strukturen auf unserem Planeten.“ (Bernhard Kegel). Sie sind aus dem Weltall sichtbar – und heute zunehmend durch den Klimawandel bedroht (Korallenbleiche). **Hydra** imaginiert Korallen als einen kollektiven, vielköpfigen Organismus, der sich zeitlich unbegrenzt – z.B. durch Knospung oder Klonung – regenerieren kann. Diese Art von Unsterblichkeit ist möglich, weil die Zellen des Polypen wenig komplex bzw. differenziert sind. Jede Zelle besitzt den Status einer Stammzelle, die den Organismus als Ganzes reproduzieren kann. Daher interessieren sich Biolog*innen und Mediziner*innen für diesen unsterblichen Organismus. „In diesem kleinen Ding“, so Stolzer und Rütten, „steckt der große Traum“ – des ewigen Lebens. — IA

JANA KERIMA
STOLZER

LEX
RÜTTEN

WE GROW GROVE AND GROW

11.3.-30.7.
2023

WE'RE GONNA BE ALRIGHT
AND THIS IS OUR SHOW

HMKV
Hardware MedienKunstVerein

